



Bearbeitet von Werner WITSACK
(3. Fassung, Stand: August 2018)

Einführung

Früher wurden die drei Familien Malachiidae (Zipfelkäfer), Phloiophilidae und Melyridae (= Dasytidae, Wollhaarkäfer) mit den Weichkäfer-Familien Lycidae (Rotdeckenkäfer), Lampyridae (Leuchtkäfer), Cantharidae (Weichkäfer) und Drilidae (Schneckenhauskäfer) zur Überfamilie der Cantharoidea gestellt. Neuerdings werden die hier abgehandelten drei Familien aber mit vier weiteren Familien, den Cleridae (Buntkäfer), Trogossidae, Peltidae (Flachkäfer) und Lophocateridae, zur Überfamilie Cleroidea zusammengefasst (vgl. KLAUSNITZER 2011).

Aus den drei Familien wurden für Sachsen-Anhalt bisher insgesamt 42 Arten nachgewiesen (WITSACK 2016). Inzwischen konnte nach einer neueren Nachprüfung eine Art (*Clanoptilus spinipennis*) nicht bestätigt werden, sodass sich die Anzahl auf 41 Arten in Sachsen-Anhalt reduziert.

Das entspricht 65 % der insgesamt 63 deutschen Arten (KÖHLER & KLAUSNITZER (1998). Von den 41 Arten Sachsens-Anhalts entfallen auf die Malachiidae 24 Arten, auf die Melyridae 16 Arten und auf die Phloiophilidae eine Art.

Zur Zeit der Bearbeitung der 2. Fassung der Roten Listen waren von vier Arten (10 %) Nachweise nach 1950 nicht bekannt (WITSACK 2004). Inzwischen sind von drei Arten wieder Nachweise gelungen, so dass nur noch eine Art zu den ausgestorbenen bzw. verschollenen Arten gezählt wird.

Datengrundlagen

Über den Bestand der Arten der hier dargestellten Familien existieren aus früherer Zeit zusammenfassende faunistische Angaben über das Gebiet von BORCHERT (1951), HORION (1953) und RAPP (1933), die eine brauchbare Basis für den Vergleich mit der heutigen Bestandssituation darstellen.

Die Kenntnisse über die Faunistik dieser Gruppen in Sachsen-Anhalt in der neueren Zeit sind aber sehr unterschiedlich. Regionen, in denen aktive Coleopterologen tätig sind (z.B. Nordharz-Vorland – M. JUNG, Umgebung von Wittenberg – W. BÄSE (2008), von Stassfurt – W. GRUSCHWITZ und von Halle – W. WITSACK), erscheinen inzwischen faunistisch relativ gut durchforscht. Andererseits liegen z. B. aus dem Harz und einigen anderen Gebieten meist nur relativ wenige neuere Funde vor. Durch die Projekte der EVSA (Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt) sind Lücken u.a. im Norden von Sachsen-Anhalt und

dem südöstlichen Harzvorland geschlossen worden (WITSACK 2009, 2013, 2015).

Die Nachweise aus neuerer Zeit entstammen einerseits der eigenen Sammeltätigkeit in den letzten vier Jahrzehnten, zum anderen aus der Determination von Aufsammlungen der Entomologen W. BÄSE, W. CIUPA, L. DIECKMANN, W. GRUSCHWITZ, W. MALCHAU, J. MÜLLER und H. RUDOLPH. Zugleich haben W. BÄSE, W. GRUSCHWITZ, M. JUNG, S. SCHORNACK Angaben aus ihren Fundortdateien zur Auswertung zur Verfügung gestellt, wofür ich mich an dieser Stelle bereits herzlich bedanken möchte. Nachweise stammen auch von K. GRASER, die in der Quellendatei zu KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) zu finden waren. Wertvolle Hinweise gab A. KOPETZ bezüglich Bestätigung älterer Nachweise und Fehldetermination.

Durch die teilweise schwierige Determination bestimmter Gattungen oder Artengruppen (z. B. *Aplocnemus*, *Dasytes*) und die relativ kurze Vorkommenszeit der Adulten einiger Arten ist die faunistische Erforschung eingeschränkt. Die Nachweiswahrscheinlichkeit einer Reihe von Arten ist aufgrund ihrer Seltenheit sehr gering, wodurch die Bestätigung älterer Funde stark erschwert wird. Fundortangaben von einigen Arten aus früheren Jahren sind teilweise als problematisch anzusehen, da in taxonomischer und damit determinatorischer Hinsicht Unklarheiten für diese Nachweise bestanden. Die meisten Arten werden wegen ihrer geringen Attraktivität und der schwierigen Determination von den meisten Coleopterologen nicht oder nur selten gesammelt, obwohl bei einer genaueren Analyse Seltenheiten zu erwarten sind. Selbst die recht farbigen Zipfelkäfer (Malachiidae) werden selten als Beifang akzeptiert. Aus diesen Gründen ist für praktisch alle „seltenen“ Arten und für manche Gattungen (z. B. Arten der Gattung *Aplocnemus*, *Dasytes*) noch ein hoher faunistischer Forschungsbedarf notwendig.

Die Taxonomie richtet sich nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998), die eigenen Determinationen erfolgten insbesondere nach FREUDE et al. (1979) und LOHSE & LUCHT (1992).

Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Die Gründe für die Gefährdungen sind – in Abhängigkeit von den Habitatansprüchen – offensichtlich sehr unterschiedlich. Es lassen sich aber folgende Hauptkomponenten hervorheben:

- Arten offener Landschaften sind durch die Eliminierung naturnaher Ökosysteme bzw. Restflächen aus diesen Landschaftsstrukturen verdrängt worden,

Zipfelkäfer

- aufgrund von Verbuschung, Eutrophierung und Nutzungsintensivierung sind Arten der Trockenrasen-Habitate besonders gefährdet,
- Meliorierungsmaßnahmen und Eutrophierung haben Arten der Feuchtwiesen zurückgedrängt,
- infolge der verschiedenen anthropogenen Beeinträchtigungen sind Arten der naturnahen Wälder gefährdet,
- die Immissionen von Bioziden und anderen toxischen Stoffen in die Ökosysteme dürften,

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Zipfel-, Wollhaar- und Doppelzahlwollhaarkäfer Sachsen-Anhalts.

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Malachiidae	1	-	10	1	3	15	24
Melyridae	-	2	1	2	5	10	16
Phloeophilidae	-	1	-	-	-	1	1
Artenzahl (absolut)	1	3	11	3	8	26	41
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	2,4	7,3	26,8	7,3	19,5	63,4	

Tab. 2: Übersicht zu den sonstigen Kategorien.

	Kategorien			Sonstige Gesamt	Gesamt
	G	D	V		
Malachiidae	-	-	1	1	24
Melyridae	-	-	1	1	16
Phloeophilidae	-	-	-	-	1
Artenzahl (absolut)	-	-	2	2	41
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	-	4,9	4,9	

Tab. 3: Änderungen in der Anzahl der Einstufungen in die Gefährdungskategorien im Vergleich der Roten Listen der Zipfel-, Wollhaar- und Doppelzahlwollhaarkäfer Sachsen-Anhalts aus den Jahren 2004 und 2019

Gefährdungskategorie	Rote Liste 2004 (AZ = 25+16+1=42)		Rote Liste 2020 (AZ = 24+16+1=41)	
	(absolut)	(%)	(absolut)	(%)
Malachiidae	25		24	
0 – Ausgestorben oder verschollen	-	-	1	4,2
R – Extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion	-	-	-	-
1 – Vom Aussterben bedroht	3	12,0	10	41,6
2 – Stark gefährdet	1	4,0	1	4,2
3 – Gefährdet	8	32,0	3	12,5
Gesamt	12	48,0	15	62,5
Melyridae	16		16	
0 – Ausgestorben oder verschollen	1	6,2	-	-
R – Extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion	2	12,5	2	12,5
1 – Vom Aussterben bedroht	-	-	1	6,2
2 – Stark gefährdet	-	-	2	12,5
3 – Gefährdet	7	43,8	5	31,3
Gesamt	10	62,5	10	62,5
Phloeophilidae	1		1	
0 – Ausgestorben oder verschollen	-	-	-	-
R – Extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion	1	100,0	1	100,0
1 – Vom Aussterben bedroht	-	-	-	-
2 – Stark gefährdet	-	-	-	-
3 – Gefährdet	-	-	-	-
Gesamt	1	100,0	1	100,0



Abb. 1: Die in Kategorie 3 gestellte Art *Cerapheles terminatus* wird nur sehr selten an Gewässerufeln mit naturnaher Vegetation gefunden (Foto: C. BENISCH, www.kerbtier.de). **Abb. 2:** *Phloiophilus edwardsii* entwickelt sich im dürrn Holz, der Käfer schlüpft im Herbst, überwintert und wird meist erst im Frühjahr nachgewiesen. Da von der Art nur Einzelnachweise existieren, wurde sie in die Kategorie R eingeordnet (Foto: C. BENISCH, www.kerbtier.de).

obwohl dies zumeist direkt kaum nachprüfbar ist, beträchtliche negative Einflüsse auf die Arten aufweisen.

Danksagung

Den Herren Wolfgang und Konstantin BÄSE (Reinsdorf), Wolfgang GRUSCHWITZ (Staßfurt) und Manfred JUNG (Athenstedt) sei für die Bereitstellung ihrer um-

fangreichen Funddaten aus neuerer Zeit ganz herzlich gedankt. Weiterhin gedankt sei auch den Herren Wolfgang CIUPA (†), Dr. Joachim MÜLLER (†), H. RUDOLPH und Dr. Sebastian SCHORNACK für die Bereitstellung von Angaben und Andreas KOPETZ für wertvolle Hinweise bezüglich Überprüfung älterer Nachweise und auf Fehldeterminationen. Herr Dr. Christoph BENISCH (www.kerbtier.de) stellte bereitwillig zwei Fotografien für dieses Kapitel zur Verfügung. Dafür herzlichen Dank!

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
Malachiidae		
<i>Anthocomus bipunctatus</i> (HARRER, 1784)	3	
<i>Cerapheles terminatus</i> (MENETRIES, 1832)	3	
<i>Charopus concolor</i> (FABRICIUS, 1801)	v	
<i>Clanoptilus elegans</i> (OLIVIER, 1790)	3	
<i>Clanoptilus geniculatus</i> (GERMAR, 1824)	1	04)
<i>Clanoptilus marginellus</i> (OLIVIER, 1790)	1	06)
<i>Clanoptilus strangulatus</i> (ABEILLE, 1885)	1	06)
<i>Ebaeus appendiculatus</i> ERICHSON, 1840	0	vor 1950 ⁰²⁾
<i>Ebaeus flavicornis</i> ERICHSON, 1840	1	
<i>Ebaeus pedicularius</i> (FABRICIUS, 1777)	1	
<i>Ebaeus thoracicus</i> (FOURCROY, 1785)	1	03) – 06)
<i>Hypebaeus flavipes</i> (FABRICIUS, 1787)	1	06)
<i>Malachius aeneus</i> (LINNAEUS, 1758)	1	
<i>Malachius rubidus</i> ERICHSON, 1840	1	03) – 06)
<i>Malachius scutellaris</i> ERICHSON, 1840	1	06)
<i>Troglops albicans</i> (LINNAEUS, 1767)	2	06)
Melyridae		
<i>Aplocnemus impressus</i> (MARSHAM, 1802)	3	
<i>Danacea pallipes</i> (PANZER, 1793)	3	
<i>Dasytes cyaneus</i> (FABRICIUS, 1775)	3	
<i>Dasytes fuscus</i> ILLIGER, 1801	3	
<i>Dasytes niger</i> (LINNAEUS, 1761)	v	06)
<i>Dasytes nigrocyaneus</i> MULSANT & REY, 1868	1	01)
<i>Dasytes obscurus</i> GYLLENHAL, 1813	3	
<i>Dasytes subaeneus</i> SCHÖNHERR, 1817	2	03) – 06)
<i>Dasytes virens</i> (MARSHAM, 1802)	2	06)
<i>Trichocele memnonia</i> (KIESENWETTER, 1861)	R	03)
<i>Trichocele floralis</i> (OLIVIER, 1790)	R	
Phloiophilidae		
<i>Phloiophilus edwardsi</i> STEPHENS, 1830	R	05)

Nomenklatur nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

Hinweis auf Synonyme

Synonym	→	gültiger Name
<i>Danacea pallipes</i> (PANZER, 1793)	→	<i>Danacea pallipes</i>
<i>Dasytes caeruleus</i> (DE GEER, 1774)	→	<i>Dasytes cyaneus</i>
<i>Dasytes flavipes</i> (OLIVIER, 1790)	→	<i>Dasytes virens</i>
<i>Haplocnemus impressus</i> (MARSHAM, 1802)	→	<i>Aplocnemus impressus</i>
<i>Malachius elegans</i> OLIVIER, 1790	→	<i>Clanoptilus elegans</i>
<i>Malachius marginellus</i> OLIVIER, 1790	→	<i>Clanoptilus marginellus</i>
<i>Malachius strangulatus</i> ABEILLE, 1885	→	<i>Clanoptilus strangulatus</i>

Abkürzungen und Erläuterungen, letzter Nachweis/Quelle (Spalte „Bem.“)

⁰¹⁾ *Dasytes nigrocyaneus*: Bisher datieren vier Nachweise vor dem Jahr 1950 (Wörlitz, Bodetal-Rosstrappe, Hoppeberg bei Blankenburg, Naumburg, vgl. HORION 1953). Suchen an geeigneten Standorten blieben danach erfolglos. Inzwischen hat aber W. BÄSE die Art wieder nachweisen können. Deshalb wurde die Art nun in die Gefährdungskategorie 1 eingestuft.

⁰²⁾ Von *Ebaeus appendiculatus* existieren nur Nachweise vor 1950 (vgl. HORION 1953). Deshalb bleibt die Art in der Gefährdungskategorie 0 eingeordnet.

⁰³⁾ *Dasytes subaeneus*, *Ebaeus thoracicus*, *Malachius rubidus*, *Trichocele memnonia*: Die Arten werden bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) in der Kategorie der Arten „ohne Vorkommen nach 1950“ in Sachsen-Anhalt geführt. Von diesen Arten existieren aber Belege aus der neueren Zeit.

⁰⁴⁾ *Clanoptilus geniculatus* wird bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Sachsen-Anhalt nicht aufgeführt. Von dieser

Art existieren aber neuere Nachweise (W. BÄSE, M. JUNG, S. SCHORNACK, W. WITSACK).

- ⁰⁵⁾ *Phloiophilus edwardsi* wird bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Sachsen-Anhalt nicht erwähnt, obwohl bereits mehrere ältere Funde publiziert sind (vgl. HORION

1953). In neuerer Zeit ist diese Art wieder nachgewiesen worden (Coll. JUNG).

- ⁰⁶⁾ Von einer Reihe Arten fehlen Nachweise aus der neueren Zeit bzw. wurden sie nur noch sporadisch nachgewiesen, so dass ihr Status entsprechend verändert wurde.

Literatur

- BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes (Insecta: Coleoptera). – Naturw. Beiträge Museum Dessau **20**: 500 S.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magd. Forsch. Bd. II, Mitteldt. Druck- & Verlagsanst., Halle (Saale): 264 S.
- FREUDE, H.; HARDE, W. & LOHSE, A. (Hrsg.) (1979): Die Käfer Mitteleuropas. Band 6, Diversicornia. – Goecke & Evers, Krefeld: 367 S.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 3. – Eigenverlag, München: 340 S.
- KLAUSNITZER, B. (2011): Coleoptera – Käfer. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland, Band 2, Wirbellose: Insekten, 11. Aufl. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg: 976 S.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft **4**: 188 S.
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband. – Goecke & Evers, Krefeld: 375 S.
- RAPP, O. (1933): Die Käfer Thüringens. Band 1. – Selbstverlag, Erfurt.
- WITSACK, W. (2004): Rote Liste der Weichkäfer i.w.S. (Cantharoidea: Omalidae, Lampyridae, Cantharidae, Drilidae; Cleroidea: Malachiidae, Melyridae, Phloiophilidae) des Landes Sachsen-Anhalt. (2. Fassung). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **39**: 287–290.
- WITSACK, W. (2009): Übersicht über die Nachweise der „Cantharoidea“ im Ohre-Aller-Hügelland. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **17**(1): 109–113.
- WITSACK, W. (2013): Zur Fauna der Coleopteren-Familien Lampyridae, Cantharidae (Cantharoidea), Malachiidae und Melyridae (Cleroidea) im südöstlichen Harzvorland. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **21**(1/2): 146–151.
- WITSACK, W. (2015): Zur Fauna der Coleopteren-Familien Lycidae, Cantharidae (Cantharoidea), Malachiidae und Melyridae (Cleroidea) im Genthiner Land. – In: Entomofaunistische Untersuchungen im Genthiner Land. – Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V. – Schönebeck: 143–150.
- WITSACK, W. (2016): Zipfelkäfer (Coleoptera: Malachiidae), Wollhaarkäfer (Coleoptera: Melyridae) und Doppelzahnwollhaarkäfer (Coleoptera: Phloiophilidae) – Bestandsituation. 2. Fassung, Stand: Juli 2013. – S. 839–841). – In: FRANK, D. & P. SCHNITZER (Hrsg.): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur + Text, Rangsdorf, 1.132 S.

Anschrift des Autors

Doz. Dr. habil. Werner Witsack
Stieger Weg 55
06120 Halle (Saale)
E-Mail: witsack@gmx.de